

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal).

Erster Jahrgang.

Inserate
werden für die Spalte oder deren Raum mit 12 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sowie nach Anzeigenstellen und allen Anzeigen-Expeditionen angenommen. Inserate im redactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf. Reichsmünze.
Expeditionen: Moritzpinger 12. Gr. Ulrichstr. 47.

Nr. 47.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 25. Februar

1877.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ für den Monat März werden von allen Reichspostämtern zum Preise von 67 Pf., in Halle in der Expedition, Moritzpinger 12, bei den Herren
J. Bock & Co., Gr. Ulrichstr. 47,
E. Dörge, vor dem Steinthor 6,
Germann Gasberg, Oberwallstraße 30,
sowie von unseren Austrägern angenommen.
Die Expedition der Saale-Zeitung.

Der allgemeine Nothstand.

In schredenerregender Zahl und Weise kommen in den letzten Tagen aus allen Gegenden des Vaterlandes die Nachrichten von dem herrschenden Nothstande, von welchem alle Schichten der Bevölkerung, namentlich aber die Arbeiter und Kleingewerbetreibenden betroffen sind. Es ist zu allen Zeiten viel Armut und Elend in der Welt gewesen, aber das Jahr 1877 wird in dem Verzeichnisse der Nothjahre eine hervorragende Stellung einnehmen. Es wird Zeit, daß diejenigen, welche derselben sind, für das Wohl des Volkes zu sorgen, alle ihnen zu Gebote stehenden Mittel anwenden, um den wachsenden Elend zu steuern und wir sind überzeugt, daß denselben zu steuern ist, man muß nur die zu Gebote stehenden Mittel zu finden und anzuwenden wissen. Wie es in den weltlichen Kohlenrevieren geschieht, haben unsere Väter aus einem kleinen Artikel in unserer geliebten Zeitschrift einen kleinen Artikel in unserer geliebten Zeitschrift erhalten können, neue Nachrichten über fernere Arbeiterentlassungen und Kohlenreviere liegen vor. Auf der großen Gussstahlfabrik in Bochum tritt mit dem 1. März eine zweite Kohlenreviere in sämtlichen Verhältnissen ein und die Arbeiter sind damit schon gerne zufrieden, um nur nicht ganz frohlocken zu werden. Die Arbeiter in den königlichen Fabriken auf dem Eisenerz bei Spandau sind eingestellt worden und täglich kommen die Arbeiter zu hunderten dorthin und fragen an, ob dieselben denn noch nicht bald wieder aufgenommen werden würden. Auf der Igl. Gießerei in Spandau wird die Zahl der Arbeiter von Woche zu Woche verringert und viel Zeit in kurzer Zeit der Noth ganz eingestellt werden. In der Stadt Spandau selbst tritt sich täglich die Arbeiter vor dem Hauptbahnhofe zusammen und begehren Arbeit, indem sie sich, und nicht mit Unrecht, zugleich darüber beschweren, daß sie zu den ohnehin sehr lästig betriebenen Festungsarbeiten vornehmlich polnische Arbeiter herangezogen und die einheimischen mit ihren Beschäftigungsgeldern abgewiesen würden. Die Noth geht noch weiter. Bisher unbedeutende Leute greifen zum Verbrechen, um nur, wenn auch im Gefängnisse, das tägliche Brod und eine Schlafstätte zu finden. Leute der verschiedensten Lebensstellungen greifen zu ganz ungewohnten Arbeiten, um sich nur ernähren zu können. Wie der Arbeiter, so leidet auch der selbständige kleine Handwerker unter der außerordentlichen Calamität der Verhältnisse. Die Demittelten, welche ihm noch Beschäftigung gewähren können, begnügen sich einzuzeichnen und sie schränken sich — ein bemerkenswertes Zeichen der Zeit — zunächst in Bezug auf ihre Bedürfnisse und dann erst in Bezug auf ihre Genüsse ein! Die Unbemittelten sind jetzt nicht in der Lage, dem Handwerker Beschäftigung zu gewähren, d. h. sie können ihm wohl

Arbeit geben, allein sie können ihm diese Arbeit nicht bezahlen. Wogen auf bessere Zeiten kann jetzt der Handwerker auch kaum, denn der Fabrikant, der ihm das Rohmaterial liefert, der Kaufmann, von welchem er das was zum täglichen Leben nötig ist, bezieht, bezogen ihm auch nicht, weil sie selber wieder Baargeld brauchen, um zu existieren zu können.

Wie soll diesem Nothstand ein Ende gemacht werden? Wir beantworten diese Frage damit, daß außerordentliche Zeiten außerordentliche Mittel erfordern. Wenn ein Berliner Volksbeweglicher vorschlägt, die Volksebildung zu erhöhen und dadurch Wohlthätigkeit zu schaffen, so hätte der Mann besser gesagt, seine Weisheit für sich zu behalten, denn ein solcher Vorschlag ist ein Noth, wenn 3 B. in Berlin an 60,000 Arbeiter in dem Nothstand für den folgenden Tag stehen. Wir glauben, daß das erste durchführbare Mittel das ist, daß Staat und Kommunen Arbeit und damit Brod schaffen. Das die beiden dazu im Stande sind, davon sind wir überzeugt, aber das „wie“ werden wir uns in der Fortsetzung dieses Artikels näher aussprechen.

Politische Uebersicht.

Die Friedensverhandlungen in Constantinopel nehmen ihren guten Fortgang, Mühen wie Erben zeigen sich recht entgegenkommend und auf morgen erwartet man den formellen Abschluss des Friedens. Man hofft auch mit Montenegro zum Ziele zu kommen, trotzdem die Forderungen des Fürsten Nikita ziemlich weitgehend sind und das Ende des Waffenstillstandes nahe ist. Laut einer Wiener Nachricht sind die Bedingungen, welche Montenegro für den Frieden stellt, folgende: Regulierung der Grenze, sowie die Konferenz dieselbe vorzuschlag, dann Ueberlassung des Hofens von Spizza nebst den beiden benachbarten Inseln Branjina und Velebitzja im Gegenseitigen und längs der Bosna bis zum Meer. Schließlich die Anstellung eines türkischen Agenten für Gettinje, sowie eines montenegrinischen für Stambul. Montenegro will dagegen für alle im abgetretenen Gebiete befindlichen Forts und Staatsgebäude ratenweise binnen zwölf Jahren die Kosten vergüten und binnen vierzig Tagen die Rückkehr sämtlicher nach Montenegro gestifteten Herzensgenossen bewirken, wofür die Fürsten letzteren zeitweilige Steuerfreiheit und Geld beizuführen Aufbaues ihrer Häuser und Kirchen, der Bestellung ihrer Felder und Unterhaltmittel bis zur nächsten Ernte bewilligen wolle. Somit muß es in der türkischen Residenz ziemlich hanteln. Im Palaste des Sultans sollen unaußerlich Festlichkeiten und Schwelgereien stattfinden. Nachrichten über den Gesundheitszustand des Sultans werden keine ausgegeben. Die Sofas, welche den Besuch der ungarischen Studenten erwidern und nach Pest gehen wollen, sind, den türkischen Vätern zufolge, schon reisefertig. Die Deputation hat sich bereits konstituiert; ihre Mitglieder sind Zingine des Hocums und der Ministerialräthe. Es ist wahrscheinlich, daß sie im nächsten Monate in Pest eintreffen. Dieselben sollen jedoch mehr Geld mit sich nehmen, als ihre ungarischen Kollegen, da sie fürchten, daß in Nothfälle von diesen nicht viel zu pumpten sein wird.

Die russische Armee soll, wie verschiedene Nachrichten bezogen, gegen Ende dieses Monats den Pruth überqueren, über welchen auch Brücken geschlagen sind. Mit Rumänien ist bezüglich des Durchganges eine Einigung erzielt worden. Ein Ulas des Kaisers bestimmt, daß alle Regimenter und Batterien der Denischen Kosaken mit Schwanz- Werkzeugen zu versehen sind und zwar soll jede Schwadron oder Cossack 8 Spaten und 8 Beile führen, jede Batterie aber 16 Spaten,

16 Beile, 4 Hämmer, 4 Picken und 2 Bredeiten. Die denischen Feld-Regimenter sollen auf 4 Schwadronen und eine Reserve-Schwadron formirt werden, von der halben Stärke wie die regulirten Cavallerie-Regimenter. Die kaiserliche öffentliche Bibliothek in Petersburg hat durch General von Kaufmann aus Laibach neue Sendungen wertvoller orientischer Manuscripte erhalten, welche zum Theil aus der Bibliothek des Erzherzogs von Roland stammen. Es befindet sich dabei der von Dhan geschriebene Koran, welcher in einer Wölchse zu Laibach aufbewahrt ward.

Im österreichischen Herrenhause wurde der Gesetzentwurf, betreffend die Vermählung eines Crediten von 600,000 fl. für die Beschickung der pariser Weltausstellung ohne Debit genehmigt. Die letzten Vereinbarungen in der Baufrage sind folgende: Bezüglich der Creditbewilligung verlegt die ungarische Direction durchaus selbständig. Dem Generalrath ist eine Einprache gegen die Verfügungen der Direction nur dann gestattet, wenn er beweist, daß die Firma ihre Creditfähigkeit verloren oder ihren National-Credit durch Aufnahmen bei österreichischen Bankstellen erschöpft hat. Im ersten Jahre werden vier, in den zwei folgenden Jahren je drei ungarische Filialen errichtet. Die leitenden Beamten der Filialen müssen ungarische Staatsbürger sein. Die Minimal-Donation für Ungarn beträgt 51 bis 52 Millionen. Sollte diese Creditbedürfnis der Monarchie erhöhen, so erfolgt eine Erhöhung des Actienkapitals und der Noten-Emission. An der letzten participirt Ungarn nach dem jetzt festgestellten Verhältnisse. Die Uffe lombardischer Papiere wird zwischen der Bank und den Regierungen festgesetzt und den Statuten einverleibt.

Die französische Deputirtenkammer ist eine von 3000 Personen unterzeichnete Eingabe eingereicht worden, worin die Aufhebung des einjährigen freiwilligen Dienstes beklagt wird. Von der betreffenden Commission wird die Unterdrückung vorgeschlagen. Bei den Festungsarbeiten in Düren sind ein eigenhändiger Unfall eingetreten. Man baut Dämme und die Erde war sehr weich und war bänke mit demselben fertig, der Jungmann war schon abgetreten, die Pfeiler sind eingestürzt, das zum Mai die sämtlichen Arbeiter beordert zu haben, da haben sich plötzlich alle Mauern geknickt, die Pfeiler sind eingestürzt und fast zum Umfallen, so daß alles Geleistete zerstört ist und neu gemacht werden muß. Man schätzt den Schaden auf 800,000 Francs.

Die spanische Regierung veröffentlicht eine Bekanntmachung, wodurch den spanischen Carlissen, die im Auslande leben, die Rückkehr nach Spanien gestattet wird. Dieselben sollen nicht ferner verfolgt werden, ausgenommen wegen gemeiner Verbrechen.

Deutsches Reich.

Zur Reichstags-Präsidentenwahl war von der Fortschrittspartei die Parole ausgegeben, mit Rücksicht auf das demonstrative Auftreten des Herrn v. Forsteneder als Gegenstand der Fortschrittspartei in drei Berliner Wahlen zu stimmen, sondern diese Partei zu geben. Bei der Wahl des ersten Vizepräsidenten sollte für Herrn v. Stauffenberg, bei der Wahl des zweiten Vizepräsidenten für Herrn Hinkel bestimmt werden. Die national-liberale Partei hatte sich diesmal der Fortschrittspartei gegenüber auf eine einfache Mittheilung, wie sie zu stimmen beabsichtige, beschränkt, worauf ihr Seitens der Fortschrittspartei in gleicher Weise geantwortet ist.

Der 25. Februar 1713 ist der Todestag des ersten preussischen Königs, Friedrich's I. Mit ihm wurde „die Stufe“ erlitten, welche seinen ruhmreichen Nachkommen, den ersten Wilhelm, zum Kaiserthron führte.

Der 25. Februar 1816 ward einer der Helben der Befreiungskriege, Friedrich Wilhelm von Bülow, Graf von Demmin, für Halle dadurch besonders bemerkenswerth, daß er die Franzosen aus Halle vertrieb.

Der 25. Februar 1815 war der Todestag des durch seine Dramen „Der Erbfürst“ und „Die Wacchaber“ berühmten Dichters Leo und wig, und derselbe Tag 1868 war der Todestag des verdienten Historiographen Johann David Erdmann Preis, Professor und Historiographen des königlichen Hauses in Berlin.

Noch vier Todestage berühmter Dichter und Schriftsteller nennt uns der 25. Februar. 1870 starb Herrit Herr, ein dänischer Dichter, dessen posthumes Drama „König des Reichs“ besonders in Deutschland bekannt ist. — 1873 der berühmte literarhistoriker Heinrich Kuch in Bielefeld, dessen „Geschichte der deutschen Literatur“ eine der vorzüglichsten Werke dieser Art ist. — 1873 Paul Philippe Graf von Ségur, von dem wir die „Histoire de Napoleon et de la grande armée pendant 1812“ haben — endlich 1874 Georg Ludwig Pfeiffer, geb. 12. August 1819 in Halle, der patriotische Schriftsteller, dessen letztes Werk „Das Buch vom Grafen Bismarck“

Mit einem alten Denk sprache die das heutige In Memoriam beschließen:

Denke nichts, was nicht alle Leute wissen dürfen, Rede nichts, was nicht alle Leute hören dürfen, Thue nichts, was nicht alle Leute sehen dürfen!

In Memoriam.

XXXXIX.
25. Februar.

Der heutige Sonntag heißt „Reminiscere“ nach dem Introitus, welcher lautet: „Gedenke (Reminiscere) Herr an deine Barmherzigkeit mit an deine Güte, die von der Welt her gehen ist (Ps. 25, 6). Der Name des Heiligen dieses Tages aber ist Victorinus.

Gedenken wir Halle's Vorgesicht, so ist zwar nicht dieser Tag, aber der 22. Februar bemerkenswerth. Die Hauptstadt des Preussens der Stadt Halle verdankt, daß die Erde im Saalthal gar vortheilhaft ist und daß fast keine Sorte von Erde zu finden, die nicht auch in dem kleinen Bezirk des Saalthales anzutreffen wäre.“ So fand sich auch Siedan und Marien-Gut in größter Menge bei Saline, wo es eben dem Glimmigen Leide in centnerschweren Stücken zu Tage auskand. Nun hat am 22. Februar 1450 Erzbischof Friedrich mit einem Bürger zu Magdeburg, Levin Fienkremacher, einen Contract auf 6 Jahre wegen des Auf-Brechens geschlossen und sich davon den 10. Centner zum Verzehre vorausbegeben, was wir hier notiren wollen.

Am 25. Februar 1446 erließ Erzbischof Friedrich zu Magdeburg einen Schuldbrief für den Juden Moses und seine Familie, daß sie in der Stadt Halle wohnen dürfen und „ihres Leibes und Gutes sicher sein und zu ihrem Nutzen genießen und werden sollten.“

Auch von einer Wirthschaft berichtet die Chronik. Am 25. Februar 1617 hat Andreas Wiffina aus dem Strohhofe sein Gemein mit neun Stüden, darunter sich selbst mit drei stüden Stüden erwordet, deswegen sein Körper aus der Kammer durch den Scherfrucht auf die Gasse geführt, auf eine Horde gebunden und Kindern zum Schrek auf das Brod gelegt ist.

Sowohl die holländischen Gedenktage aus alter Zeit! Von wichtigen geschichtlichen Erinnerungen, die sich an diesen Tag anschließen, geben wir folgende hervor:
Am 25. Februar 1758 wurde der russische Großkanzler Alexei Petrowitsch Desjuchef, der seine Staatsmann, wel-

cher von Frankreich 1758 den Wiener Frieden erzwang, das Bündniß mit Oesterreich (1756) erneuerte und den Krieg gegen Preußen einleitete, verstarb, weil er, da die Kaiserin Elisabeth dem Tode nahe schien, den Großfürsten Peter von der Thronfolge ausschloß und dieselbe auf den Prinzen Paul Petrowitsch bringen wollte. Unter Katharina II. wurde er aber wieder befreit und in seine Aemter eingesetzt.
Am 25. Februar 1799 wurde Gaja von den Franzosen eingenommen und an demselben Tage 1831 war die blutige Schlacht bei Groschow, einem Dorfe bei Warschau, zwischen den Russen und Polen, und 33 Jahre später, am 25. Febr. 1864, bezogen die Polen ein Erinnerungsfest an diese Schlacht, indem sie in großer Procession nach Groschow zogen.

Derselbe Tag und dasselbe Jahr wendet unser Blick nach Schleswig-Holstein. Am 25. Februar 1864 wurde der folgende Jahre auf dem Kirchhofe zu Alensburg, von den Dänen als Siegesdenkmal der Schlacht bei Alsen, zum Gedenke der Deutschen aufgerichtet, unter großem Jubel des Volkes niedergeworfen.

Um einen Tag vorwärts zu gehen, so wurden am 25. Februar 1871 die Friedenspräliminarien mit Vorbehalt der Einwilligung der Nationalversammlung in Vordruck in Versailles unterzeichnet. Der Waffenstillstand wurde vorbehaltlich einer vom 3. März ab stattfindenden dreitägigen Räumigung verlängert.

Gehen wir zu einzelnen Persönlichkeiten über, an die uns der heutige Tag erinnert, so gedenken wir zunächst des berühmten Abrecht von Wallenstein, des Herzogs von Friedland, der am 25. Februar 1634 zu Eger nebst Julo, Terzty und Rinsky erwordet wurde. „Danf vom Hause Deirerickh.“

Am 25. Februar 1635 starb Daniel Heintzius, ein berühmter holländischer Philolog und Kritiker, als Professor zu Leyden, dessen Ausgaben des Hesiod, Horaz, Virgil, Ovid Terenz höchst schätzenswerth sind und der ein in damaliger Zeit viel genanntes Buch „Exercitationes sacrae ad N. T. libros XX“ schrieb.

An demselben Tage 1686 starb Abraham Calov, der größte Streittheolog der lutherischen Kirche, als Professor zu Wittenberg und am 25. Februar 1892 wurde der bekannte Freiher von Pillnitz geboren, von dem Friedrich der Große

Nähmaschinen

der bewährtesten Systeme, bestes Fabrikat, zum Fuß- und Handbetrieb, empfehle unter Garantie.

C. Beseler,
12. Gr. Ulrichsstr. 12.

Abzahlungen bewilligt.

Vorschuss-Verein zu Merseburg. E. G.

Die Mitgliederbücher werden in den Tagen vom **26. bis 28. Februar** und **5. bis 17. März a. c.** ausgegeben, nach welcher Zeit dieselben den Säumigen auf ihre Kosten zugesandt werden.

Die von der General-Versammlung festgesetzte Dividende von $8\frac{1}{2}\%$ wird bei Abholung der Bücher ausgezahlt. Gleichzeitig erfolgt die Einzahlung der Monatssteuern.

Am 1., 2. und 3. März werden keine Bücher ausgegeben.

Vorschuss-Verein zu Merseburg. Eingetragene Genossenschaft.
J. Bichter. B. Klingebell. A. Just.

F. G. Demuth, Neunhäuser 34,
Leinen-Lager u. Ausstattungs-Magazin.
Herren-, Damen-, Kinder- und Bett-Wäsche
nach Probestück oder Maass.
Braut- und Kinder-Ausstattungen.
Oberhemden, vorzüglich sitzend unter Garantie.

Halle, den 22. Februar 1877.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich in meine am hiesigen Plage unter der Firma

C. H. Naundorf

bestehende Glas-, Porzellan- und Steingut-Handlung in detail mit Glaserwerkstatt

Herrn Richard Döring

als Theilhaber aufgenommen habe und daselbe in nachstehend näher bezeichneter Weise fortgesetzt wird.

Für das mir seitler bewiesene freundliche Wohlwollen bestens dankend, bitte ich gleichzeitig, den neuen Unternehmern für geschicktes Wohlwollen zuzuwenden.

Hochachtungsvoll **C. H. Naundorf.**

Anschließend an vorstehende Mitteilung gestatten wir uns, Sie zu benachrichtigen, daß wir die bisher unter der Firma

C. H. Naundorf

bestehende Glas-, Porzellan- und Steingut-Handlung in detail mit Glaserwerkstatt

als Engros- & Detail-Geschäft

unter der Firma

C. H. Naundorf & Döring

fortsetzen. — Belangreiche Mittel und gründliche Kenntniß der Branchen setzen uns in die Lage, allen Anforderungen promptest zu genügen und bitten wir, das der alten Firma geschenkte Vertrauen auch auf die neue Firma übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll **C. H. Naundorf & Döring.**

Locomobilen von 2 bis 20 Pferdekraft,

erforderlichenfalls mit passenden

Centrifugal-Pumpen,

zu gewerblichen u. landwirtschaftl. Zwecken verleiht billigst

F. Zimmermann & Co.

Maschinenfabrik — Halle a/S.

Capitalien

zur I. Stelle auf städtische und ländliche Grundstücke mit und ohne Amortisation stets zu vergeben. Austausch gratis und franco.

General-Agentur f. Hypothekbanken

Filiale Halle, Merzenich & Co.,

61. Große Ulrichstraße 61.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Mitteilung, daß die von meinem verstorbenen Mann, Musikdirector **Hr. Menzel** gegründete Kapelle von mir, unter Leitung des Concertmeisters **Herrn Hausmann**, fortgeführt wird. **Herr Hausmann** wie ich, werden uns bestreben den guten Ruf der Kapelle zu erhalten, und bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Nanny von Menzel,

H. Ulrichstraße 19.

Geschäfts-Übernahme.

Unterzeichneter erlaubt sich einem geehrten Publikum von Halle und Umgegen ganz ergebenst anzuzeigen, daß er den

Gasthof zu den drei Königen,

kleine Ulrichstraße 34, übernommen hat. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine mich befriedigenden Gäste auf das beste mit guten Speisen und Getränken zu bedienen. Zugleich empfehle ich meine zwei neuen französischen Billards zur gefälligen Benutzung.

Halle, den 23. Februar 1877.

W. Hauschild.

Sarg-Magazin

und empfehle solches bei vorwommendem Bedarf zur gütigen Berücksichtigung.

H. Beer, Tischlermeister, Saalberg 2.

Das Waschen und Modernisieren von Strohhüten aller Art befragt billigst und prompt das Putz- und Moden-Geschäft von

Cl. Hudemann, Halle, Leipzigerstraße 22.

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Modernisieren werden angenommen in der Putzhandlung von

Karoline Porsche.

Café David

Sonntag den 25. Februar

Nachmittag-Concert

von der Capelle des Stadtmusikdir. W. Halle.

Anfang 8 1/2 Uhr. Entree 30 R.-Pf.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Sonntag den 25. Februar

Grosses Abend-Concert

von der Capelle des Stadtmusikdirector W. Halle.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 R.-Pfg.

Nach dem Concert Ball.

Müller's Bellevue.

Sonntag den 25. Februar 1877

BALL

Anfang 6 Uhr, wozu freundlichst einladet

Hermann Schade.



Ludwig's Berg.

Sonntag den 25. Februar

II. Bockbierfest.

Früh Speckkuchen.

Frische Pfannkuchen.

Abends

Unterhaltungsmusik.

Bockbier aus der Brauerei zum Felsenkeller, Dresden.

Fr. Kohl's Restaurant,

Königsstraße 5.

Dienstag Schlachtefest.

Früh 9 Uhr Weißfleisch.

fr. Cracauer, echt Erlanger Bier.

Zum letzten Dreier.

Heute Sonntag ladet zum Tanzkränzchen freundlichst ein E. Donner.

Restaurant Reichsmünze.

Heute Sonntag Ausgelesen (Allerlei), wozu freundlichst einladet Fr. Fister.

Aber immer gemüthlich.

Gustav Wilke's Restaurant.

Sonntag früh Speckkuchen, Abends Fricassée von Huhn.

Luzerne-Samen

eigener Ernte, frei von Mehl, verkauft und verlandet pr. Pfd. 1 Mark, Kopfsamen, ebenfalls von Seide frei, zu haben. Beide Sorten in jedem Quantum bei

C. Rackwitz, Lucis

bei Sandberg bei Halle a/S.

Granitsteinplatten

in allen Sorten und Massen, sowie alle Arten Granitsteinarbeiten liefert bill. **J. G. Nütze,** Granitsteinhauer in Köpzig bei Wismuth in Sachsen.

Zwei gut gehende Drehrollen stehen zum Gebrauch

kl. Sandberg 16.

Quedlin. Pferde-rt. Lotterie.

1500 Gewinne, darunter welche im Werthe von 6000, 5000, 2500 M. u. s. w. Loosé à 3 M.

Mecklen. Pferde-Verloofung. Ziehung 17. Mai.

Sauptgewinn i. B. v. 10000 M., ferner 80 Stück edle Pferde und viele kleinere Gewinne. Loosé à 3 M. empf. u. geben Wiederverkaufsen Rabatt.

J. Barck & Co., Annoncen-Expediton, gr. Ulrichstr. 47, I.

7 bis 8000 Mark

zu Offern zahlbar, kann auf gute erste Hypothek, auch getrennt, nachweisen

A. Bieser, Schmeiftr. 26.

Feuer-Anzünder

zu 100 Mal Feueranzünder 25 Pf.

Zur Probe werden auch kleine Quantum abgegeben. Zu haben bei

Herrn Wih. Rath, Bräuderstr. 8, gr. Steinstr.

J. S. Keil Nachf., gr. Klausstr.

C. Wed., gr. Klausstr. 21.

Theod. Schneider, Geiftr. 32

C. Kästel, gr. Steinstr. 27/28

S. F. Stein, Herrenstr. 14.

S. Friedrich, Oberglauch 42

Gust. Rühlmann, Königapl. 7

C. Dörge, Steinhorst. 6.

Carl Mertens, gr. Ulrichstr. 34.

Giftpillen

zur Vertilgung der Hamster und Feldmäuse, seit 18 Jahren vorzüglich bewährtes Mittel, sind stets vorräthig bei

G. Jahn in Nauchstädt, concensionierter Kammerjäger.

Ein Handvollgen, ein Gunde-tagen zu verkaufen Sandwehstr. 18.

D. Kurzweg,

1. Leipzigerstraße 1 (alte Post).

Zeh offerire in bester Qualität: ca. 10000 Ellen glatte und gestreifte Mixdoppellüstres.

Bel. Elle 3 1/2 Pf.

ca. 20000 Ellen schwarze u. bunte Alpacaallüstres.

Bel. Elle 3 3/4 Pf.

ca. 5000 Ellen schwarze u. bunte reinwollene Geärer Ripse.

Bel. Elle 7 Pf.

schwarze 3/4 Gr. Doublecachimirs.

Bel. Elle 16 Pf.

schwarze ächte Lyoner Seidenaffets

Bel. Elle 25 Pf.

schwarze ächte Lyoner Seidenripse.

Bel. Elle 1 1/2 Pf.

ca. 500 Velour- u. Lamattheer 1 1/2 groß, schmer und in reiner Wolle von 1 1/2 an!

Hier bei **D. Kurzweg,** Halle, 1. Leipzigerstraße 1.

Bitte genau auf meine Firma zu achten!

Neue Cylinderuhren

empfehle von 4 Uhr. an **C. Hohmann,** Uhrmacher, Halle a/S., an der Halle 14 und Mittelteufelshaus.

Reparaturen gut, schnell u. billigst.

Neues Theater.

Heute Sonntag den 25. Februar

Grosses Abend-Concert

von der ganzen Menzel'schen Capelle unter Leitung des Concertmeisters **Hausmann.**

Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 R.-Pf.

Nach dem Concert **Tanzkränzchen.**

Brockenhaus.

Heute Sonntag den 25. Februar

Ballmusik

bei gut besetztem Orchester.

E. Poppe.

Zum Landhause.

Heute Sonntag

Unterhaltungsmusik

„Forelle“

Sonntag früh Speckkuchen.

Goldene Egge.

Sonntag den 25. Febr. Langtanzgen.

Goldene Kette.

Sonntag früh Speckkuchen. Bier fein. Echte Döllniger Gose.

H. Thurm.

Dettenborn's Restaurant.

Heute Sonntag fr. Speckkuchen.

„Zur Erholung“

Merseburger-Straße 7c.

Montag den 26. Februar

Schlachtefest, früh Weißfleisch, Abends

div. Wurst u. Suppe. Gleichfalls

empfehle ich ein Glas Merseburger

Brandt-Bier u. Hall. Actien-Bier.

A. Albrecht.

LITTERARIA.

149. Sitzung Montag den 26. Febr. Abends 8 Uhr im Saale des „Gold. Ringes“.

1) Vortrag des Herrn Dr. Brieger: „Ueber Voranungen moderner Naturanschauungen bei Lucrez.“ 2) Geschichtliches. 3) Kleine Mittheilungen.

Gros und Détail
Verkaufshäuser:
15. Breitestr. u.
28. Brüderstr.
BERLIN C.

Etablissement Rudolph Hertzog

Détail-Aufträge
von 20 Mk. an
und
PROBEN
portofrei.

15. Breitestr., Berlin C.
Gegründet 1839.

Manufactur-Mode-Seiden-Waaren.

Gros und Détail. Feste Preise.

Die ergebene Mittheilung, dass die

Neuheiten für die Frühjahr- und Sommer-Saison

auf den inländischen versteuerten und Transito-Gros-Lagern der Verkaufshäuser, Breitestrasse 15 und Brüder-Strasse 28, zur gefälligen Ansicht ausgelegt worden. — Ausser der immensen

neuen Robenstoff-Collection

erlaubt sich dasselbe die gleichzeitig aufgestellten Lager nachstehend verzeichneter Specialitäten ganz besonders zu empfehlen.

Lyoner schwarze classische Seidenstoffe unter Garantie der Solidität. — Lyoner farbige und weisse Seidenstoffe, garantirt wasserächt. — Lyoner und Crefelder Seiden-Sammete. — Ozonid blaueschwarze luftächte Velvets u. Velveteens. — Specialität schwarzer Costümstoffe. — Elsasser bedruckte Baumwollstoffe jeder Art. — Ferner zu Fabrikpreisen: Ausschliesslich Elsasser weisse Baumwollen-Waaren für Wäsche und Negligé und farbige Futter-Croisés. — Parchende in weiss, ungebleicht, grau gefärbt und Köperparchende in rosa und blau. — Weiss Schwanboy. — Leinen Inletts und Dreills in rosa und blau. — Weisse und farbige Tarlatanes, Batiste, Organdis, Muls. — Weisse rein leinene Taschentücher, auch mit gestickten Initialen. — Handtücher jeder Art, garantirt rein Leinen, abgepasst und stückweise. — Weisse und farbige Bettdecken in Baumwolle und Wolle. — Deutsche, Französische und Englische Chales und Tücher etc. — Englische Reise-Plaids und Reise-Decken. — Fortwährend neue Patrons confectionirter schwarzseidener Schürzen. — Rein leinene Blaudruck-Falten- u. Hüft-Schürzen mit Latz etc. etc.

Der specielle Catalog für die Nouveautés der Frühjahr- und Sommer-Saison befindet sich im Druck.

Das Etablissement **Rudolph Hertzog** unterhält weder in Berlin, noch in irgend einer anderen Stadt des Deutschen Reiches **Zweiggeschäfte**; es sind demnach alle darauf hinizielenden Ankündigungen und Offerten nur auf Täuschung des Publikums berechnet.

Wegen Umzug nach Berlin

Herrnhuter Leinwand sonst 5 Sgr. jetzt für 3½ Sgr. Berl. Elle
Herrnhuter Bettzeuge sonst 6½ Sgr. jetzt für 4½ Sgr. Berl. Elle
Schwere Handtücher sonst 4 Sgr. jetzt für 2½ Sgr. Berl. Elle
Zweischläfrige Waffel-Bettdecken sonst 1½ Thlr. jetzt für 22½ Sgr. das Stück.

Adolph Jüdel jr., 91. Leipzigerstr. 91,

Kleiderfranzen in schwarz. Seide, desgl. woll. in allen Farben, Neueste Knöpfe u. Besätze, Mohair-Tücher, sehr geschmackvolle Dessins, Damen-Kragen u. Manschetten, Corsetts neuester Façons, Vorhemdchen, Shlipse, gestickte Taschentücher für Confirmanden trafen in reicher Auswahl ein bei

Adolph Kirchner,
Grohmann Nachf.

Markt und Kleinschmieden Nr. 1.

Oberhemden, weisse und couleurté

in jeder Weite, in den verschiedensten Qualitäten, werden nach einer ganz neuen Façon nach Mass oder Probe unter Garantie billigst angefertigt.

Neueste Kragen, Manschetten und Cravatten.

Einsätze in grösster Auswahl.

Fr. H. Lauterhahn, 108. Leipzigerstrasse 108.
Wäsche- und Ausstattungs-Magazin.

Wein mit allen Neuheiten deutscher, englischer u. französischer Stoffe auf das Reichhaltigste assortirte Tuch-Lager zur Auf fertigung feiner Herren-Garderobe empfehle hiermit bei soliden Preisen.

E. Umbach, II. Klausstrasse 7.

Stadt-Theater.

Samstag den 25. Februar 1877

Mit aufgehobenem Abonnement

Faust.

Tragödie in 6 Acten von Göthe.
Schauspielpreise.

Montag den 26. Februar 1877.

42. Vorstellung im 3. Abonnement.

Zum 17. (vorletzten) Male in dieser Saison:

Fatinitza

oder

Russen und Zürken.
Grosse komische Oper in 3 Acten v. Suppé.
Spernpreise.

In Vorbereitung:

Der Carnaval in Rom.
Neueste Operette von Joh. Strauß.

Freybergs Garten

Heute Sonntag den 25. Februar

Grosses

Nachmittag-Concert

von der

ganzen Menzel'schen Capelle unter

Leitung des Concertmeisters Hansmann.

Anfang ½ 4 Uhr. Entree 80 R.-Pf.

Hôtel zur Tulpe.

Montag den 26. Februar

Grosses Abend-Concert

von der

ganzen Menzel'schen Capelle unter

Leitung des Concertmeisters Hansmann.

Anfang 8 Uhr. Entree 80 R.-Pf.

G. M. Brief postlagernd C.

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

F. A. Schütz,
Tapeten- u. Teppich-Fabrik
WURZEN.

Dresden,
Seestraße 10,
I. Etage.

Leipzig,
Markt 11,
I. Etage.

Halle a. S.,
Brüderstrasse 2,
am Markte.

Lager

VON

Tapeten und Borduren,
Rouleaux und Goldleisten,
Tischdecken,
Möbel- und Portièren-Stoffen,
Weissen Gardinen,
Teppichen,
Cocos- u. Manilla-Fabrikaten,
Angora-Decken.

Grosse Auswahl

in
Gobelins, Plüschchen, Rippen,
Damasten, Satins, Cretonnes,
Serges u. Double-Serges etc.
für Meubles u. Gardinen.

Collectionen von Plüschchen u. Rippen
durch mehrere Nrn. sehr billiger Stoffe vermehrt.

Um damit zu räumen

empfehle ganz besonders billig

Unterhosen, schön, à 1 Mark

wollene Socken, dicht gestrickt u. schön, v. 40 Pf. an.

G. Assmann, Markt 17.

gr. Klausstr. 38.

Conditorei & Café

VON Otto Peter,

gr. Ulrichsstrasse 56.

Pfann- u. Spritzkuchen, Bouillon

u. Pasteten täglich frisch.

Echt Wiener Märzenbier.

Drehrollen,

neuester Construction, verkaufen billigst unter

Garantie

Hellwig & Co.,

Gelbststrasse 24.

Mit einer Billage.